

ABFALLWIRTSCHAFT ZURÜCK AN KOMMUNEN!

# Private machen die Müllabfuhr

Private Abfallunternehmen zahlen in der Steiermark bis zu 47% weniger Lohn als kommunale Betriebe. Die Lohneinsparungen verwandeln sich zum Gutteil in Gewinn für die Eigentümer. VON GERALD OBERANSMAYR

Die Abfallwirtschaft ist eine Monopolwirtschaft. Mit Ausnahme der großen Städte ist die Abfallwirtschaft der Steiermark bereits fest in den Händen privater Unternehmen. 89% der 542 steiermärkischen Gemeinden, die rund zwei Drittel der Einwohner und Einwohnerinnen umfassen, lassen ihren Restmüll bereits von Privaten sammeln. Die Abfallwirtschaft ist hoch monopolisiert. Die Saubermacher AG alleine entsorgt den Müll von 42% aller Gemeinden. Die ersten Drei – Saubermacher, A.S.A. Abfall Service AG und Müllex – beherrschen zwei Drittel des Marktes beim Restmüll.

heißt die Devise. Es verwundert daher auch nicht, dass das kommunale Abfallaufkommen massiv ansteigt: von 255 kg/Einwohner (1993) auf 363 kg/Einwohner (2005), also plus 42%.

Der Anstieg des Müllaufkommens wird von der Landesregierung offensichtlich als höhere Macht gesehen. Im Abfallwirtschaftsplan 2005 wird mit einem weiteren Anstieg von 430.000 Tonnen (2003) auf über 500.000 Tonnen bis 2015 gerechnet.

## Weniger Lohn, kein Betriebsrat

Doch nicht nur aus öko-

logischer Sicht ist die Privatisierung der Abfallwirtschaft bedenklich. Sie ist auch für die Arbeiter und Angestellten ein Irrweg. Ein Vergleich zwischen öffentlichen und privaten Abfallunternehmen zeigt das deutlich.

Private zahlen für gleiche Tätigkeiten um 23 bis 47% weniger Lohn. Außerdem sind Saubermacher, ASA & Co regelrecht betriebsratsfreie Zonen. Eine Umfrage unter neun großen steirischen Abfallwirtschaftsbetrieben ergab, dass nur in einem einzigen ein Betriebsrat existiert! Der zuständige Gewerkschaftssekretär erklärt das Scheitern von Betriebsratsgründungen bei der mehr als 600 Beschäftigte zählenden Firma Saubermacher – sie gehört der Familie Roth, eine der reichsten in

der Steiermark – lakonisch mit: „Die Beschäftigten haben Angst.“

## Hohe Gewinne

Private zahlen den Beschäftigten deutlich weniger, sie sind aber – das zeigen AK-Untersuchungen – für die Kunden keineswegs billiger. Wo wandert das ersparte Geld hin? Eine Antwort geben die Jahresbilanzen von Saubermacher und ASA: bis zu einem Drittel der Lohnsumme wird als Dividende ausgeschüttet. Und nicht zuletzt werden damit die „Kriegskassen“ gefüllt, um Konkurrenten aufzukaufen. So hat die Übernahme der Firma Rumpold durch die Saubermacher AG einen nicht näher bestimmten „zweistelligen Millionenbetrag im mittleren Bereich“ verschlungen.

## Rasant wachsender Müllberg

Private haben bekanntlich wenig Interesse an Müllvermeidung, damit würden sie ja am profitablen Ast sägen, auf dem sie sitzen. Mehr Müll,

www.bigshot.at



## STUDIE ZUR ABFALLWIRTSCHAFT

„Auswege aus der Abfallmisere“ heißt eine von Gerald Oberansmyr im Auftrag des KPÖ-Landtagsklubs erstellte Studie zur Abfallwirtschaft. Sie kann unter Tel. 0316/877 5102 kostenlos angefordert werden. (oder E-Mail: bildungsverein@kpoe-steiermark.at)

## Murtal



FOHNSDORF

Sprechstunde  
mit Sozialberatung

mit KPÖ-Labg. Renate Pacher  
und DSA Karin Gruber

Do. 11. Oktober 07

10.00 bis 12.00 Uhr,

KPÖ-Parteiheim, Resti  
Josefiplatz 3, Fohnsdorf

Voranmeldungen:

03512 / 822 40 oder

03573/21 66

Der Müllberg wächst, die Entsorgung liegt zum Gutteil in der Hand von Privaten, die beim Lohn knausern.